

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Zlan
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Ferndorf

Kirchliche Nachrichten

April bis Juni 2021



Joachim Schäfer - Ökumenisches Heiligenlexikon

zugestellt durch post.at

Liebe Ferndorferinnen und Ferndorfer, liebe Zlanerinnen und Zlaner!



Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei...

Nach 1. Mose 2, 18 erkennt Gott das, als er den Menschen geschaffen hat samt den Tieren um ihn herum und doch immer noch etwas fehlt. So beschließt Gott: Es ist nicht gut, dass der

Mensch allein ist. Ich will

ihm eine Hilfe machen – ein Gegenüber, das ihm entspricht.

Die Urform des Zusammenlebens, die Partnerschaft, wird von Gott geschaffen und gewünscht. Das Wort, das hier für „Hilfe“ benutzt wird, bedeutet eine Hilfe, die von oben kommt. So verwendet wird es im Psalm 121: *„Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat“*. Eva war also keine untertänige Hilfe, sondern Partnerin auf Augenhöhe. Das ist viel mehr als eine Versorgungsgemeinschaft. Sie ist eine so tiefe Beziehung, dass der Mann (nicht die Frau!) sogar Vater und Mutter verlassen wird, um bei seiner Frau zu sein und sie als eins angesehen werden.

Von einer solchen Gemeinschaft wird in der Bibel an vielen Stellen erzählt, und sie entsteht nicht immer nur zwischen Mann und Frau. Ruth zieht mit ihrer Schweigermutter Noomi in deren Heimat und verspricht ihr, auch in der Fremde bei ihr zu sein: Wo du hingehst, da will ich auch hingehen... (Ruth 1,16), Abraham geht mit seiner Frau Sara in ein unbekanntes Land, Mose zieht mit seinen Geschwistern Mirjam und Aaron und den Israeliten aus Ägypten aus, Jesus lebt in enger Bindung zu seinen engsten Jüngern, Paulus hat immer Gefährten auf seinen Missionsreisen dabei. So vielfältig sind die Bindungen der Menschen in der Bibel, so vielfältig ihre Lebenswege, doch selten sind sie Einzelkämpfer*innen oder beziehungslos. Und es entspricht ja auch dem Gott, dem sie folgen, auf den sie hören und der ihnen den Weg weist und sie auf krummen Wegen begleitet. So wie

der Mensch als Gottes Ebenbild nicht allein sein soll, so ist auch Gott einer, der in Beziehung sein mag, im Austausch. Er schafft sich die Menschen als sein Gegenüber, auch wenn er immer wieder an ihnen leidet. Und er ist selbst ein Gott, der in Beziehung steht.

Ein wunderbares Bild dafür begleitet mich schon seit vielen Jahren als kleine Ikone auf meinem Schreibtisch. Wir sehen es auf unserem Titelblatt: Die um das Jahr 1411 entstandene Dreieinigkeitsikone von Andrei Rubljow zeigt die drei Engel, die Abraham und Sara in Mamre besuchen und die Geburt ihres Sohnes ankündigen. Sie steht für die Dreieinigkeit Gottes, bildet sie aber nicht direkt ab, denn direkte bildliche Darstellungen von Gott Vater sind unüblich – es heißt ja, du sollst dir kein Bildnis von Gott machen. Die drei Engel sitzen um einen Tisch, auf dem ein Kelch steht. Jede der drei Personen hält einen Stab, das Sinnbild der Autorität, alle drei haben danach die gleiche göttliche Autorität.

Wer ist wer auf dem Bild? Das ist nicht festgelegt und kann unterschiedlich gedeutet werden. Manche vertreten die These, der Vater werde durch die Figur in der Mitte dargestellt; er deutet mit zwei Fingern auf den Kelch, um so auf die göttliche und menschliche Natur des Opferlammes hinzuweisen. Der Sohn, links, vom Betrachter aus gesehen, hat die Hand in einer Segensgeste erhoben und zeigt damit, dass er die Sendung, die ihm bestimmt ist, annimmt. Der Heilige Geist, rechts vom Sohn zeigt auf eine rechteckige Öffnung im Tisch, die die Welt symbolisiert und weist dadurch darauf hin, dass die Sendung des Sohnes in die Welt und zur Errettung der Welt geschieht.

Andere vertreten die Auffassung, die Figur in der Mitte sei der Sohn. Der Vater sitzt links im Bild, die beiden anderen Gestalten neigen sich ihm zu. Trägt doch die Figur in der Mitte die Kleidung, die der Christus immer trägt, nämlich rotes Untergewand und grünes bzw. blaues Übergewand.

Mir gefällt diese Uneindeutigkeit, bildet sie doch wieder die Gleichrangigkeit der Personen ab und veranlasst uns zum Nachdenken. Gott ist nicht einer, der allein über allen thronet, sondern sich in verschiedenen Gestalten zeigt, in Vater, Sohn und Heiliger Geist, der mit sich selbst in Beziehung tritt und von da aus die Beziehung zu den Menschen sucht. Zu uns unperfekten, so unterschiedlichen Menschen. Gerade im Ostergeschehen und den darauffolgenden Feiertagen Pfingsten und Trinitatis („Dreieinigkeit“) bekommen wir

es mit allen Personen zu tun. Wir feiern diese Feiertage (hoffentlich) in vielfältigen Gottesdiensten. Gehen wir den Weg Jesu Christi mit, begegnen wir Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist, als Gott in Beziehung.

Eine frohe und gesegnete Oster- und Pfingstzeit!

Ihre/eure Pfarrerin Andrea Mattioli

Eine neue Bibel ist seit Jänner auf dem Markt: Die vollständige Ausgabe der BasisBibel

Sprache verändert sich im Lauf der Zeit. Die Sprache Martin Luthers ist nicht mehr die unsere, und auch die Lesegewohnheiten haben sich im Zeitalter digitaler Medien verändert. Dem trägt die BasisBibel Rechnung mit einer lesefreundlichen Darstellung, gut verständlichem Text, Worterklärungen und der Verknüpfung zur digitalen Welt.

Für die BasisBibel wurden alle biblischen Texte vollständig neu übersetzt. Grundlage dafür sind die hebräischen und aramäischen Schriften des Alten Testaments sowie der griechische Text des Neuen Testaments. Die Übersetzerinnen und Übersetzer nutzten dafür die aktuellen wissenschaftlichen Ausgaben, die den Bibeltext am zuverlässigsten wiedergeben. Bei der Übersetzung aus diesen Urtexten wurde Wert daraufgelegt, die ursprüngliche Bedeutung möglichst genau wiederzugeben.

Dennoch soll der Text leicht und flüssig zu lesen sein. Die Sätze sind in der Regel nicht länger als 16 Wörter und bestehen höchstens aus einem Haupt- und einem Nebensatz. Es gibt keine Schachtelsätze oder Einschübe, die den Lesefluss unterbrechen und das Verstehen erschweren.



Begriffe, die für die Sprache der Bibel zentral sind, deren Verständnis heute aber nicht vorausgesetzt werden kann, werden farblich

hervorgehoben und in einem zusätzlichen Kurztext am Rand erläutert.

Auch im digitalen Raum steht die BasisBibel zur Verfügung auf www.basisbibel.de. Hier sind zusätzliche Informationen zu verschiedenen Begriffen über einen Link zu finden. Daneben gibt es weitere Medien wie Fotos, Videos und Landkarten. Die Bibel auf vielseitige Weise lesen und verstehen: Nie war das einfacher als mit der BasisBibel.

Auch wir werden immer wieder neben der gewohnten Luther-Übersetzung bei Bibel-abenden und in Lesungen im Gottesdienst der BasisBibel begegnen.

Mag.^a Andrea Mattioli

Gustav Adolf Fest

Leider gibt es auch dieses Jahr kein Gustav-Adolf-Fest. Was wir aber trotzdem haben, sind Bauvorhaben in den Gemeinden. Aus Rücksicht

für die Sammler und Spender bitten wir Sie, dieses Jahr Ihre Spende mit beiliegendem Erlagschein einzuzahlen. Herzlichen Dank dafür!

Was bedeutet Jesus für mich? – Statements unserer Konfis

Man soll jeden so akzeptieren, wie er ist, mit seinen Ecken und Kanten!

Jesus ist für mich der Sohn Gottes.

Jesus ist für mich der, der uns hilft, wenn wir nicht wissen, was wir tun sollten.

Ich sehe Jesus Christus als Vorbild.

Für mich ist Jesus wie ein zweiter Vater, dem ich alles anvertrauen kann.

Das Kreuz hat mit Jesus zu tun, da er es selbst tragen musste und darauf gekreuzigt wurde!

Jesus ist für mich der, mit dem man über alles reden kann. Man kann ihm alles anvertrauen und er hilft uns in schwierigen Zeiten.

Jesus ist für mich jemand, der überall ist und der Glück und Frieden verteilt.

Ich verbinde Jesus mit dem Kreuz, weil er gekreuzigt wurde.

Jesus ist für mich der Bezug von Gott zu den Menschen.



Gottesdienst am 31. Jänner 2021, Letzter nach...
199 Aufrufe • vor 1 Monat



Gottesdienst am 24. Jänner 2021 3. Sonntag nach...
135 Aufrufe • vor 1 Monat



Gottesdienst am 17. Jänner 2021 2. Sonntag nach...
162 Aufrufe • vor 1 Monat



Gottesdienst am 10. Jänner 2021, 1. Sonntag nach...
170 Aufrufe • vor 1 Monat



Gottesdienst am 3. Jänner 2021 in Zlan
246 Aufrufe • vor 2 Monaten



Gottesdienst an Heiligabend aus Zlan
486 Aufrufe • vor 2 Monaten

Danke!

Die Presbyterien der Pfarrgemeinden Zlan und Ferndorf bedanken sich bei ihrer Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattioli für ihre tolle Betreuung während der schwierigen Lockdown-Zeiten, in welchen keine Präsenz-Gottesdienste abgehalten werden konnten.

Danke, liebe Andrea, für die feierliche Gestaltung unserer ONLINE-Gottesdienste. Mit viel zeitlichem Aufwand und unter Anwendung toller Technik, aber auch bewundernswertem Einsatz in schon fast himmlischen Höhen bei teils arktischen Temperaturen ist dir immer wieder etwas Neues eingefallen! Danke auch deinen HelferInnen! Die hohen Zugriffszahlen sind die beste Bestätigung!

PFARRGEMEINDE FERNDORF

Rückblicke

Die Evangelistenskulpturen in und um die Rudersdorfer Kirche

In vielen Kirchen begegnen wir den vier Evangelisten in symbolischen Abbildungen als Mensch, Löwe, Stier und Adler. Sie gehen zurück auf Visionen aus dem Buch des Propheten Ezechiel:

„Und ich sah, und siehe, es kam ein ungestümer Wind von Norden her, eine mächtige Wolke und loderndes Feuer, und Glanz war rings um sie her, und mitten im Feuer war es wie blinkendes Kupfer. Und mitten darin war

etwas wie vier Wesen; die waren anzusehen wie Menschen. Ihre Angesichter waren vorn gleich einem Menschen und zur rechten Seite gleich einem Löwen bei allen vieren und zur linken Seite gleich einem Stier bei allen vieren und hinten gleich einem Adler bei allen vieren.“ – (Ez 1,4–10)

Das Buch der Offenbarung nimmt dieses Bild wieder auf.



Rote Frauengestalt (Matthäus)



Adler (Johannes)



Löwe (Markus)

Der Kirchenvater Irenäus ordnet die vier Figuren den Evangelisten zu, was dann die bestimmende Interpretation wird: Die Symbole entsprechen den Anfängen des Evangeliums und ihrem inhaltlichen Schwerpunkt.

Hieronymus begründet es später dann so:

„Die erste Gestalt, die eines Menschen, deutet hin auf Matthäus, der wie über einen Menschen zu schreiben beginnt: „Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams“, die zweite Gestalt deutet hin auf Markus, bei dem die Stimme eines brüllenden Löwen in der Wüste hörbar wird: Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, macht eben seine Pfade“; die dritte Gestalt eines Stierkalbs deutet hin auf jene, die der Evangelist Lukas vom Priester Zacharias zu Beginn verwenden lässt; die vierte Gestalt deutet hin auf den Evangelisten Johannes, der, weil er Schwingen eines Adlers erhält und so zu Höherem eilen kann, das Wort Gottes erörtert.“

Diese vier Figuren sind von Mag. Art. Alois Köchl in Ferndorf sehr unterschiedlich gestaltet worden:

Matthäus: Eine rote Frauengestalt aus Beton steht da, die beide Hände Kindern entgegenstreckt.

Der Kopf ist reduziert, das Rückgrat besonders ausgeprägt, da dieser Mensch den Stammbaum vieler trägt. Auf der Säule daneben steht die Inschrift: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Leider ist die Frauenfigur gerade nicht zu sehen.

Markus: Der Löwe besteht aus blauen Neonröhren. Die Schrift darunter lautet ephobounto gar – Griechisch für „Denn sie fürchteten sich“ – nämlich die Frauen am Ostermorgen, die den Jüngern erst einmal nicht vom leeren Grab erzählen.

Lukas: Ein aus Eisen geschmiedeter Stier, wie ihn Stierkämpfer zu Übungszwecken verwenden, steht für den Evangelisten Lukas. Die Inschrift erinnert uns an den Weg der Jünger nach Emmaus, wo sie dem auferstandenen Jesus begegnen und ihn bitten: „Herr, bleibe bei uns.“



Stier (Lukas)

Johannes wird dargestellt von einem auf einer Säule thronenden Adler aus Aluguss, der zum Flug ansetzt. Auf der Säule finden wir zwei Inschriften. Auf der einen Seite die Zurückweisung Jesu durch Jesus, als sie ihn umarmen will: „Noli me tangere – Rühr mich nicht an!“ Und auf der anderen Seite der Ausruf des ungläubigen Thomas: Mein Herr und mein Gott!

Mag.^a Andrea Mattioli

Aus dem Frauenkreis

Die ersten drei Monate des Jahres 2021 sind schon vorüber, und die Corona-Krise hat uns noch immer „im Griff“.

Ob wir in diesem Jahr noch ein Treffen ansetzen können, bleibt fraglich. Vielleicht entspannt sich die Situation den Sommer über, so dass es ab September wieder möglich sein wird, dass wir Frauen zusammenkommen.

Da im Jänner der Vortrag über die Jahreslosung ausgefallen ist, werden die Frauen ein paar Gedanken – wieder als Brief – zugeschickt bekommen. Von unserer Pfarrerin wurden die Lesezeichen dazu gegeben, herzlichen Dank dafür!

Die Bilder und die Musik, die anschließend an die Jahreslosung immer als Power Point Präsentation gebracht wurden, müssen wir leider ein anderes Mal anschauen und hören.

Im Februar hatte der evangelische Frauenkreis traditionsgemäß ein gemeinsames Essen im Programm. Das entfällt heuer auch.

Ein paar Gedanken zur biblischen Gestalt des Hiob wären beim Treffen im März vorgetragen worden. Sie werden wohl wieder in Form eines Briefes an die Frauen ihren Weg finden.

Auch wenn heuer noch kein Ausflug des Frauenkreises stattfinden wird, so wird es vielleicht doch möglich sein, im Juni einen Abschluss-Gottesdienst mit Pfarrerin Andrea Mattioli zu feiern.

So hoffen wir, dass vielleicht ein ganz kleines Stück Normalität in diesem Jahr seinen festen Platz hat...

Der evangelische Frauenkreis Ferndorf wird auch in einem solch außergewöhnlichen Jahr, das nicht so ist wie die anderen, leben von der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen!

Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

Psalm 27, 13 – 14

Monika Steiner

Familiengottesdienst in Ferndorf: Der 12-jährige Jesus im Tempel

Viel wissen wir nicht über Jesus als Kind. Nur eine Geschichte erzählt uns das Lukasevangelium: wie Jesus mit seinen Eltern und Verwandten nach Jerusalem zum Passafest gereist ist und verloren ging. Drei Tage haben sie nach ihm gesucht! Schließlich haben ihn seine verzweifelten Eltern im Tempel unter den Gelehrten sitzend gefunden. „Warum habt ihr mich gesucht? Habt ihr denn nicht gewusst, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“ bekommt Maria von ihrem Sohn zur Antwort auf die Frage, warum er denn einfach weggeblieben sei. Wir sind den Weg von Jesus und seiner Familie mit Playmobilfiguren mitgegangen und haben darüber nachgedacht, was sich Jesus, Maria und seine Tante Elisabeth oder auch andere Kinder dabei gedacht und erlebt haben. Ein schöner, bunter Gottesdienst, an dem viele mitgemacht und ihre Freude gehabt haben! Einen Krapfen zum Mitnehmen gab es noch als feine Stärkung und Wegzehrung an diesem Faschingssonntag.

Mag.^a Andrea Mattioli



Geburtstage – wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!

02.04.	Walter Kronewetter, Sonnwiesen	82	24.05.	Irmgard Dremel, Sonnwiesen	74
02.04.	Hertha Mitterer, Neuolsach	87	25.05.	Brigitte Grillenberger, Olsach	78
03.04.	Hermann Walder, Beinten	70	28.05.	Brigitte Schützer, Rothenthurn	74
08.04.	Hermine Hattenberger, Ferndorf	81	01.06.	Hildegard Hipp, Sonnwiesen	75
11.04.	Erika Burgstaller, Spittal/Drau	76	02.06.	Robert Kofler, Insberg	77
12.04.	Johanna Auer, Sonnwiesen	86	06.06.	Edith Bacher, Politzen	79
22.04.	Walter Grillenberger, Olsach	80	06.06.	Anna Salentinig, Insberg	82
28.04.	Gerlinde Auer, Beinten	72	10.06.	Margarete Peterzell, Sonnwiesen	83
30.04.	Hermann Laubreyter, Beinten	80	14.06.	Melitta Stramer, Sonnwiesen	86
02.05.	Gottfrieda Kofler, Insberg	85	17.06.	Annelies Winkler, St. Jakob	73
02.05.	Anna Müller, Ferndorf	90	18.06.	Anton Kofler, Insberg	77
03.05.	Elfriede Tscharnuter, Rothenthurn	81	20.06.	Willibald Burgstaller, Neuolsach	81
15.05.	Ehrenfriede Altziebler, Ferndorf	86	20.06.	Anna Oberzaucher, Insberg	81
19.05.	Josef Hanser, Neuolsach	82	20.06.	Klothilde Peterzell, St. Paul	81
20.05.	Elisabeth Kump, Lang	87	24.06.	Rudolf Trinker, Rudersdorf	75
21.05.	Gerlinde Kreiner, St. Paul	83	27.06.	Karoline Steiner, Sonnwiesen	79
22.05.	Werner Mitterer, Nußdorf	75			

Aus dem Gemeindeleben



Die Heilige Taufe empfang:

Mimi Sofia Brunner

Eltern: Bernadett Fröhlich und Daniel Brunner, Ferndorf
getauft am 13.02.2021



Wir trauern um:

Maria Bacher, Ferndorf

verstorben am 14.02.2021 im 90. Lebensjahr

Burgi Barzauner, Sonnwiesen

verstorben am 02.03.2021 im 82. Lebensjahr

IMPRESSUM:

Evangelische Pfarrgemeinde Ferndorf
9702 Ferndorf, Rudersdorf 12
E-Mail: pg.ferndorf@evang.at
PfarrerIn: Mag.^a Andrea Mattioli
H: 0699 18877283
Kurator: Ing. Thomas Winkler
H: 0664 602051211

Kirchenbeitrag:

Claudia Uggowitzner
H: 0699 188 77 284
Mesnerin: Erika Burgstaller
H: 0676 7171607

Homepage:

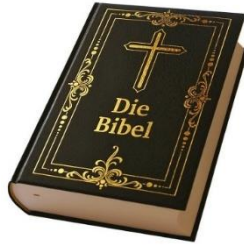
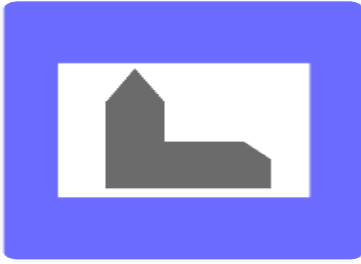
www.evangelisch-ferndorf.at

Monatsspruch April 2021:

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kolosser 1, 15 (E)

GOTTESDIENSTE FERNDORF



Liebe Gemeinde!

Wir haben unseren Gottesdienstplan nach unseren langjährigen Gepflogenheiten im Kirchenjahr erstellt.

Sollten aktuelle Entwicklungen (Corona-Vorschriften) Änderungen erfordern, werden wir Sie darüber selbstverständlich so rasch als möglich in Kenntnis setzen.

Bitte besuchen Sie unsere Homepage unter www.evangelium-ferndorf.at. Hier finden Sie immer tagesaktuelle Informationen.

Auf allfällig geänderte Beginnzeiten oder alternative Gottesdienstorte weisen wir in unserer Übersicht in rotem Druck gesondert hin.

<u>April 2021</u>			
Sonntag	04.04.2021	10.15 Uhr	Ostersonntag, Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	11.04.2021	10.15 Uhr	Kleinostersonntag, Gottesdienst
Sonntag	18.04.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
Samstag	24.04.2021	19.00 Uhr	Abendgottesdienst
<u>Mai 2021</u>			
Sonntag	02.05.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	09.05.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag	13.05.2021	10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt, Gottesdienst bei den Drei Kreuzen am Insberg
Sonntag	16.05.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	23.05.2021	10.15 Uhr	Pfingstsonntag, Gottesdienst
Sonntag	30.05.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst
<u>Juni 2021</u>			
Sonntag	06.06.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	13.06.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation
Sonntag	20.06.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst zum Gemeindefest mit Kinderprogramm
Sonntag	27.06.2021	10.15 Uhr	Gottesdienst

Monatsspruch Mai 2021:

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Sprüche 31, 8 (E)

PFARRGEMEINDE ZLAN

Rückblick

Christbaum aus der Wiederschwing



Herzlichen Dank sagen wir Stefan Rohl vlg. Untergolser aus der Wiederschwing für die Christbaumspende 2020.

Einer Tradition folgend spenden Eltern unserer KonfirmandInnen diesen Baum. Kräftig mitgeholfen beim Aufstellen haben auch Konfi Simon und seine Schwester Marie.

Mesnerin Sandra Sager sorgte anschließend für eine stimmungsvolle Weihnachtsdekoration.

Danke für Adventkranz

Seit Jahrzehnten bewundern wir in unserer Kirche in der Adventzeit kunstvoll gebundene Adventkränze. Sie bringen vorweihnachtliche Stimmung in unser Gotteshaus.

Dass dahinter sehr viel Arbeit steckt und diese für uns immer ehrenamtlich geleistet wurde, dafür dürfen wir uns an dieser Stelle bei **Elisabeth und Helga Granitzer** in Tragail ganz, ganz herzlich bedanken!

Neue Sitzmöbel für Konfirmandenstube

Kaum jemand kann sich daran erinnern, seit wann es die Tische und die etwas antik anmutenden Holzessel in der Konfirmandenstube gibt. Fast jeder hat aber seine Konfirmandenzeit auf ihnen verbracht. Es war nun an der Zeit, diese gegen etwas komfortablere auszutauschen. Kurator Jakob Kircher organisierte gut gebrauchte Sessel zu günstigsten Konditionen. Dazu wurden Stapeltische neu angekauft.



Wir planen „NORMALITÄT“

2021 ist ein eher ruhiges Jahr in unseren baulichen Planungen. Wir werden in diesem Jahr unsere Umstellung der Energieversorgung in der alten Schule (Mesnerhaus) durchführen und den 1. Stock mit Warmwasser und Wärme aus der zentralen Heizungsanlage versorgen.

Damit haben wir für beide Gebäude – Pfarrhaus und alte Schule – den Ausstieg aus der

fossilen Energie vollzogen und verwenden erneuerbare Energie – Hackschnitzel – eines lokalen Lieferanten.

Die Bewahrung der Schöpfung sollte uns allen ein wichtiges Ziel sein.

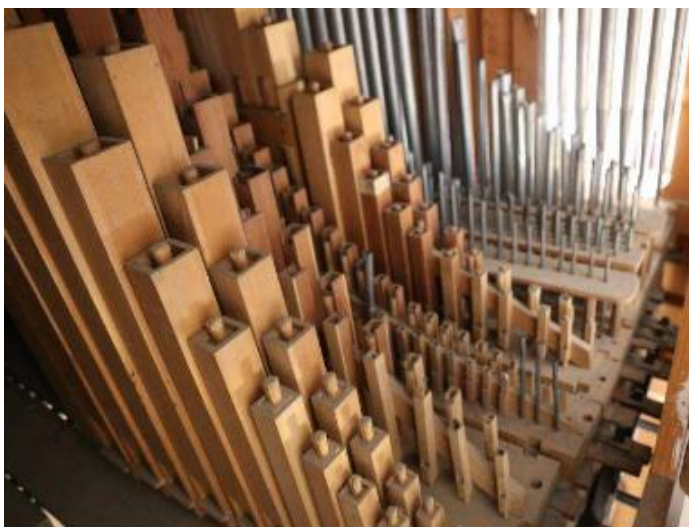
Jakob Kircher

Unser nächstes Projekt: unsere ORGEL

Wie bereits berichtet haben Orgelsachverständige eine Bestandsaufnahme durchgeführt und festgestellt, dass notwendige Reparaturen und eine Generalsanierung anstehen.

Zurzeit werden von unseren Landeskantor und Orgelsachverständigen in Wien die Ausschreibungsunterlagen erstellt und mit dem Bundesdenkmalamt akkordiert. Es ist geplant, dass entsprechende Angebote von Orgelbauern bis Ende dieses Jahres bewertet sind und eine Bestellung im nächsten Jahr nach Klärung der Finanzierung erfolgen kann.

Dieses Vorhaben können wir nur realisieren, wenn es uns gelingt, entsprechende Deckung aus öffentlichen Fördermitteln zu sichern.



Das Bundesdenkmalamt, mit dem wir bei der Dachdeckung der Kirche sehr positive Erfahrungen gemacht haben, ist seit einigen Jahren über unser großes Orgelvorhaben informiert und leistet wertvolle Unterstützung bei diesem Projekt.

Die Fachwelt hält übrigens diese Orgel von Ladstätter – einem Autodidakten auf diesem Gebiet – für das bedeutendste Klangdenkmal des evangelischen Österreich!

Jakob Kircher

Teilansicht des „Innenlebens“

Familiengottesdienst am 28. Februar

Die Farben des Regenbogens ...

Der jüngste Besucher war noch keine zwei Monate alt, der älteste fast 95 Jahre. Die Protagonisten mit Ausnahme von Frau Pfarrerin und Organistin zwischen 3 und 6 Jahren – ein Familien-Gottesdienst, der sich den Namen wahrlich verdient hat.



Viele Mamis und Papis, Omis und Opis, Onkel, Tanten und Geschwister lauschten am letzten Februartag, dem 2. Sonntag der Passionszeit – Reminiszenz, aufmerksam dem Sing-



und Sprechspiel des Zlaner Naturparkkindergartens in unserer Kirche.

Nach vielen Veranstaltungen, die seit Herbst wegen Corona ausfallen mussten, sah man die Freude und Zuversicht nicht nur in den strahlenden Kinderaugen. Es war eine positive Atmosphäre, ja eine Aufbruchstimmung nach dem langen und einschränkenden Winter spürbar.

Die Farben des Regenbogens als Zeichen der Liebe und des Zusammenhalts waren beherrschendes Thema. Stritten sich die Farben Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau bis hin zum Violett zunächst noch, wer denn die Schönste, Wichtigste und Beste im Bunde sei, so brachten sie die mahnenden Worte Gottes sehr schnell wieder zur Vernunft:



alle Farben sind gleich wichtig, jede von ihnen symbolisiert etwas Unverzichtbares.



Wie es verschiedene Farben gibt, so gibt es auch verschiedene Menschen. Und jeder, ob jung, ob alt, arm oder reich, gebrechlich oder blühend im Leben stehend, ob heller oder anderer Hautfarbe, ob Europäer oder sonst wo auf der Welt – jeder von ihnen spielt eine wichtige Rolle, jeder ist für etwas zuständig. Und – das kommt vielleicht in unserer schnelllebigen und hochmobilen Zeit manchmal etwas zu kurz – jeder braucht jeden, irgendwann einmal! Auch diese Botschaft sollte mit dem Farbenkollektiv des Regenbogens überbracht werden.

Es hat wohl auch der Zufall etwas Regie gespielt, dass dieser Familiengottesdienst ausgerechnet am Tag wichtiger politischer Entscheidungen in der Gemeinde gefeiert wurde. Auch hier kommt nämlich ein gewisses Maß an Farben ins Spiel. Im Gottesdienst sprach Pfarrerin Mag.^a Andrea Mattioli allen Bewerbern um diese Wahlen Segen und Dank aus, zuerst einmal für die bisherige gute Zusammenarbeit und dass sie sich für die „große Familie Gemeinde“ engagieren und einbringen. Am Ende des Tages kann es natürlich nicht nur Sieger geben, auch Zweite und Dritte werden da sein. Genau das sieht auch unser Rollenspiel vor, jedem kommt seine Aufgabe zu. Und wenn sich zum Schluss die Farben wie im Regenbogen zusammenspannen, dann ist im



Sinne unserer schönen weltlichen und christlichen Gemeinde gehandelt.



Nach dem Dank an alle Gottesdienstbesucher und Mitwirkenden und dem Schlussgebet überraschten die Kindergartenkinder am Ausgang alle Anwesenden mit einem lieben Geschenk, einem selbstgebastelten Regenbogen aus Salzteig mit segensreichem Spruch.

Markus Torta



Wir wünschen unserer Presbyterin Claudia und ihrer Familie mit dem kleinen Josef viel Freude, Gesundheit, alles Liebe und Gute und Gottes Segen.

Ökumenischer Frauenkreis Zlan

Weltgebetstag 2021

2021 kam der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaates Vanuatu östlich von Australien. „Worauf bauen wir?“ war das Leitmotiv ihrer Liturgie.

Vanuatu – am Ende der Welt, vermutlich nur wenigen bekannt, ist ein Südseeparadies ... Traum-



strände, exotische Früchte, tropischer Regenwald ...

Doch es gibt auch die Kehrseite: Gefährdung durch Naturgewalten, Vulkanausbrüche, regelmäßige Erdbeben, steigender Meeresspiegel und



verheerende Zyklone, die mehrmals im Jahr über dieses Land ziehen. Darüber hinaus ist Gewalt gegen Frauen allgegenwärtig. Zwischen all diesen widersprüchlichen



Bedingungen muten uns die Frauen des Weltgebets-tages aus Vanuatu

die Frage zu:

„Worauf bauen wir?“ Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Sie laden uns ein,



an Althergebrachtem zu rütteln, uns neu zu vergewissern, ob das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund steht oder ob wir nur auf Sand gebaut haben.

Auch wir feierten diesen besonderen Gottesdienst am Freitag, dem 5. März, in unserer Evangelischen Pfarrkirche Zlan.

Christa Steurer
Waltraud Laber



Geburtstage – wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

01.04.	Anita Schatzmayr, Feistritz/Drau	77	13.05.	Christine Kerschbaumer, Wiederschwing	70
03.04.	Peter Tidl, Hohegg	73	14.05.	Gernold Peball, Villach	71
04.04.	Margarethe Grillenberger, Stockenboi	86	16.05.	Elfriede Haller, Unteralm	88
05.04.	Herta Steiner, Kamering	72	19.05.	Adolf Müller, Mösel	71
07.04.	Gerhild Wonisch, Gassen	71	22.05.	Johann Oberegger, Kamering	78
12.04.	Hans Kerschbaumer, Wiederschwing	73	29.05.	Walter Zaufenberger, Stockenboi	87
16.04.	Gerhild Außerwinkler, Stockenboi	74	31.05.	Hans Nageler, Zlan	74
16.04.	Ulrike Kavallar, Zlan	74	04.06.	Hans Winkler, Mauthbrücken	82
20.04.	Annelies Presser, Unteralm	76	05.06.	Gertrud Tschernutter, Hohegg	72
22.04.	Ingo Matzner, Zlan	78	11.06.	Christian Granitzer, Nikelsdorf	89
27.04.	Sophie Strauss, Hammergraben	82	11.06.	Sieghilt Gfrerer, Wiederschwing	82
30.04.	Helga Granitzer, Tragail	82	13.06.	Alberta Steiner, Gassen	86
02.05.	Anna Innerwinkler, Feistritz/Drau	72	14.06.	Gisela Mörtl, Hollernach	84
04.05.	Josef Grillenberger, Gassen	88	15.06.	Hans Torta, Unteralm	94
05.05.	Edeltraud Gasser, Zlan	83	19.06.	Johann Lessacher, Zlan	73
08.05.	Gerfried Sattlegger, Gassen	70	25.06.	Annemarie Kuttin, Zlan	72
09.05.	Hans Oberrauter, Tragail	83	25.06.	Gertraud Schatzmayr, Zlan	73
09.05.	Inge Schilcher, Zlan	71	25.06.	Melitta Frank, Kamering	81

Aus dem Gemeindeleben



Die Heilige Taufe empfang:

Julia Schneeweiß

Eltern: Christian und Claudia Schneeweiß, Gassen
getauft am 13.03.2021

Wir trauern um:

Josef Straßer in Stockenboi,
verstorben am 02.01.2021 im 70. Lebensjahr

Hans Tschernutter vlg. Unterlaber in Hohegg,
verstorben am 03.01.2021 im 91. Lebensjahr

Ingeburg Petzl in Stockenboi
verstorben am 04.01.2021 im 84. Lebensjahr

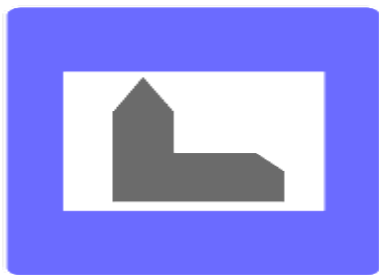
Manfred Kaßmannhuber in Ziebl
verstorben am 17.01.2021 im 66. Lebensjahr

Emma Straßer in Stockenboi
verstorben am 21.02.2021 im 87. Lebensjahr

Gerhard Grillenberger in Gassen
verstorben am 25.02.2021 im 92. Lebensjahr



GOTTESDIENSTE UND KINDERGOTTESDIENSTE ZLAN



Liebe Gemeinde!

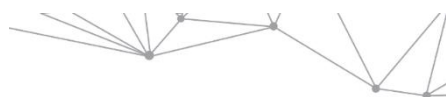
Wir haben unseren Gottesdienstplan nach unseren langjährigen Gepflogenheiten im Kirchenjahr erstellt.

Sollten aktuelle Entwicklungen (Corona-Vorschriften) Änderungen erfordern, werden wir Sie darüber selbstverständlich so rasch als möglich in Kenntnis setzen.



Bitte besuchen Sie unsere Homepage unter www.evangel-zlan-ferndorf.at. Hier finden Sie immer tagesaktuelle Informationen. Auf allfällig geänderte Beginnzeiten oder alternative Gottesdienstorte weisen wir in unserer Übersicht in rotem Druck gesondert hin.

April 2021			
Freitag	02.04.2021	15.00 Uhr	Karfreitag, Gottesdienst
Sonntag	04.04.2021	06.00 Uhr	Ostersonntag, Frühgottesdienst mit Osterfeuer
Montag	05.04.2021	09.00 Uhr	Ostermontag, Familiengottesdienst
Sonntag	11.04.2021	09.00 Uhr	Kleinostersonntag, Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	18.04.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	25.04.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Mai 2021			
Sonntag	02.05.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	09.05.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Donnerstag	13.05.2021	10.00 Uhr	Christi Himmelfahrt, Gottesdienst bei den Drei Kreuzen am Insberg
Sonntag	16.05.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	23.05.2021	09.00 Uhr	Pfingstsonntag, Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sonntag	30.05.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	30.05.2021	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Kapellerkapelle in Unteralm
Juni 2021			
Sonntag	06.06.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	13.06.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst, letzter Kindergottesdienst im Schuljahr
Sonntag	20.06.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	27.06.2021	09.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation



OBERRAUTER | IT
Small Business IT Solutions

Bettina Oberrauter
+43 664 73509073
www.oberrauter-it.at

Microsoft
CERTIFIED
Systems Administrator

Drautalbank 
www.drautalbank.at

IMPRESSUM:

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Zlan
9713 Zlan, Kirchplatz 14
E-Mail: pg.zlan@evangel.at
Homepage: www.evangel-zlan-ferndorf.at
Pfarrer: Mag.^a Andrea Mattioli
H: 0699 18877283
Kurator: Jakob Kircher
H 04761-669, 0664-73003791

Kirchenbeitrag: Claudia Uggowitzer
H: 0699 188 77 284
E-Mail: kb-zlan@a1.net
Mesnerin: Sandra Sager

Gesamtredaktion: Markus Torta
Bildmaterial: Pfⁿ Mag.^a Andrea Mattioli,
Jakob Kircher, Jakob Steiner, Waltraud
Laber, Markus Torta